

## Europas Nanobiotechnologie-Szene rückt zusammen



„Nano2Life“ ist das größte Exzellenznetzwerk im Bereich der Nanobiotechnologie: Dreiundzwanzig Institute aus zwölf europäischen Ländern arbeiten an gemeinsamen Projekten und der engeren Vernetzung ihrer Institute.

Am zweiten Jahrestreffen von „Nano2Life“ im März dieses Jahres in Barcelona nahmen auch Wissenschaftler verschiedener Institute der Saar-Uni teil. Insgesamt waren über 200 Forscher aus den Bereichen Physik, Biologie, Chemie und Werkstoffwissenschaften vertreten.

„Nano2Life is a research lab for learning collaborative working“, beschreibt Koordinator Patrick Boisseau die Arbeit des von der EU geförderten Projektes. Im Mittelpunkt steht die Integration der Partner zu einem „European Institute of Nanobiotechnology“ (EIN). Das heißt vor allem: Austausch von Wissenschaftlern, Organisation gemeinsamer Workshops und Etablierung multidisziplinärer Arbeitsgruppen. „Gerade für junge Wissenschaftler, Post-docs und Doktoranden bietet sich hier die Möglichkeit, internationale Beziehungen aufzubauen und mit Fördergeldern verschiedene Partnerinstitute kennen zu lernen“, wirbt Professor Ingolf Bernhardt von der Saar-Uni für das Netzwerk. Seine Mitarbeiter machen von diesem Angebot bereits regen Gebrauch. Grundsätzlich bestehe für viele Mitglieder der naturwissenschaftlichen Fakultäten die Möglichkeit, die Vorteile dieses europäischen Netzwerkes zu nutzen und die Labore der Partner kennen zu lernen, dort zu forschen oder an Workshops und Sommerschulen teilzunehmen. Allerdings würden bei weitem noch nicht alle Vorteile genutzt, die „Nano2Life“ zu bieten hat: Die zweimal jährlich stattfindenden Tagungen könnten zum Beispiel durchaus von weiteren Interessenten besucht werden, so Prof. Ingolf Bernhardt. Neben der Universität des Saarlandes sind weitere Partner in der Region in „Nano2Life“ aktiv. Dazu gehören das Fraunhofer IBMT, die Universität Kaiserslautern und das NanoBioNet-Netzwerk. So rechnet man damit, das nächste Jahrestreffen oder ein anderes wissenschaftliches Treffen im nächsten Jahr ins Saarland zu holen.

*red*

Informationen bei: Prof. Ingolf Bernhardt, Tel.: (0681) 302-6689, [i.bernhardt@mx.uni-saarland.de](mailto:i.bernhardt@mx.uni-saarland.de), [www.uni-saarland.de/fak8/i.bernhardt](http://www.uni-saarland.de/fak8/i.bernhardt) und Matthias Mallmann, Tel. (0681) 6857364, [N2I@nanobionet.de](mailto:N2I@nanobionet.de), [www.nano2life.org](http://www.nano2life.org)